

10. September 2009, 19:00 Uhr

# Handeln in der Krise

Wege aus der Wirtschaftskrise

Saalbau Nidda  
Harheimer Weg 18-22  
60437 Frankfurt

**Michael Roth, MdB**  
Generalsekretär SPD-Hessen  
**Ulli Nissen**  
Bundestagskandidatin



Eine Veranstaltung der Ortsvereine Frankfurter Berg/  
Berkersheim, Bonames, Kalbach, Nieder Eschbach,  
Harheim, Nieder Erlenbach

Seite 8

## Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt  
V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30,

60437 Frankfurt am Main.  
Auflage: 1700, Verteilung kostenlos  
Fax: 06101-408790, email: Gert-  
R.Wagner@t-online.de.  
Anfragen und Anzeigen bitte an diese  
Adresse

# Wir

in **Nieder-Erlenbach**

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



5/09  
September

Liebe Erlenbacherinnen,  
liebe Erlenbacher,

die dritte Wahl in diesem Jahr steht an, auch diesmal kämpft die Erlenbacher SPD für ein gutes Ergebnis, obwohl die Umfragen anderes voraussagen. Ist die SPD (und ihre Minister) wirklich so schlecht oder hat sie schlicht keinen Einfluss auf die Medien – „SPD-bashing“ ist ja dort „in“.

Zwei kleine Beispiele zum nachdenken: 1. Eine Ministerin benutzt ihren Dienstwagen für eine Urlaubsfahrt, weil sie auch dienstliche Termine wahrnehmen will. Juristisch und finanziell geprüft und für in Ordnung befunden, aber moralisch sehr verwerflich (die Erlenbacher SPD-ler fanden das auch nicht in Ordnung). Aber ist das es ein Thema für Wochen auf Titelseiten? 2. Ein Ministerpräsident tötet durch rücksichtsloses und Regeln missachtendes Skifahren eine Mutter und wird zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. Was für ein toller Mann! Wir durften gespannt den Genesungsprozess verfolgen und wie gut der Mann doch sein Trauma verkraftet hat.

Nun stellen Sie sich einfach mal vor, die Ministerin sei in der CDU und der Ministerpräsident Mitglied der SPD gewesen. Wir hätten eine kleine Notiz über die Dienstwagenaffäre sicher lesen können. Und den Ministerpräsidenten gäbe es schon einige Monate nicht mehr im Amt.

So viel zur objektiven und freien Presse. WIR ist auch nicht objektiv, aber wir bekennen uns dazu.

## Aus dem Ortsbeirat

Schon direkt nach den Sommerferien traf sich der Ortsbeirat zur Sitzung am 25. August im Bürgerhaus – und es gab viele Interessenten, denn das Thema Schulerweiterung mit dem Bau eines neuen Schulgebäudes stand an.

Doch zunächst war die Bürgerfragestunde angesagt. Zum Thema Radwege konnte der Ortsvorsteher nichts Neues berichten, obwohl doch mit dem Bau im August oder September begonnen werden sollte. Schauen wir mal.

Seite 2

Eine Bürgerin wies darauf hin, dass sich im Ort die Kaukasus'sche Flügelnuß (ein Baum) stark verbreite, vor allem über das Wurzelwerk. Viele heimische Gehölze würden dadurch verdrängt. Die Empfehlung lautet: ausreißen, wo es geht.

Und natürlich spielten Pflegemaßnahmen an Bäumen und Sträuchern insgesamt eine Rolle, weil auf Grund der guten Vegetationsbedingungen wieder viel zugewuchert ist. Und wie so oft bei der Stadt: es gibt viele Zuständigkeiten (Grünflächenamt, Friedhofsamt, Straßenbauamt usw.). Man könnte ja mal darüber nachdenken, ob Unternehmen nicht für ganze Stadtteile zuständig sind, über eine Stelle verrechnet wird und die Kosten anteilig aufgeteilt werden. Das wäre aber vielleicht zu einfach.

Und dann wurde das Schulprojekt vorgestellt. Gleich vier städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren anwesend. Vom Stadtschulamt die Damen Bauer-Krause und Wolpert, vom Hochbauamt die Herren Häusler und Jung. Natürlich wurde das Projekt begrüßt (mehr Informationen dazu auf Seite 4), die größte Diskussion entfachte sich am Thema der Erschließung der Baustelle. Hier soll noch eine bessere Lösung als die vorgeschlagene gefunden werden.

Barbara Ziegner (SPD) wies darauf hin, dass mit dem geplanten Standort der Anbau einer Turnhalle an das Bürgerhaus natürlich endgültig vom Tisch sei.

Nach der Bürgerfragestunde teilte der Ortsvorsteher noch mit, dass der Regionale Flächennutzungsplan nun vorliege. Die Anregungen des Ortsbeirats seien dort eingearbeitet worden. *(Anm. der Redaktion: wer sich den Flächennutzungsplan interessiert, kann diesen – und andere Kartenwerke der Region – unter [www.planungsverband.de](http://www.planungsverband.de) im Internet einsehen).*

Die Reservierung einer Fläche für ein Jugendhaus im Baugebiet West wurde vom Magistrat abgelehnt mit dem Hinweis auf den evangelischen Jugendclub.

Folgende Anträge wurden dann vom Ortsbeirat einstimmig verabschiedet:

- Der Fußweg hinter dem Aldi-Markt zur Freizeitanlage und der Rückbau der Bushaltestelle sollen als eine gemeinsame Baumaßnahme durchgeführt werden.
- Der Magistrat möge die Aufstellung der acht Grenzsteine veranlassen.
- Der Verbindungsweg zwischen Obere Burggasse und Alt Erlenbach soll endlich wieder für Fußgänger geöffnet werden, zumal er Teil des Schulwegeplans ist.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirats wird am 22. September - kurz vor der Bundestagswahl – wieder im Bürgerhaus stattfinden.

## Mini-Ausflug

Sehr früh wurden in diesem Jahr die Siegerinnen und Sieger des Ballonwettfliegens vom 1. Mai zu einem Ausflug eingeladen – was dann doch nicht so gut war, denn nicht alle konnten mitfahren, und dann verhinderte noch eine plötzliche Krankheit eine Teilnehmerin.

Und so startete nur ein Mini-Grüppchen zum Osthafenfest mit einem Besuch des Wissenschaftsschiffes. Das Angebot auf diesem Fest war so groß, dass man eigentlich nur die Hälfte des Geländes schaffte und so z. B. nicht an einer

Fahrt mit der Historischen Eisenbahn

Seite 7

teilnehmen konnte. Aber am nächsten Tag ging das Fest ja noch weiter. Dafür gab es eine Einladung in die VIP-Lounge der Hafen-Management-Gesellschaft mit diversen Häppchen.

Nun soll aber allen Gewinnerinnen und Gewinnern noch eine Chance gegeben werden, und die SPD wird sich einen weiteren Ausflug einfallen lassen. Alle werden noch mal benachrichtigt – aber wir bitten um etwas Geduld.

## Verbraucherschutz in Nöten

Was kommt nach Lehmanzertifikaten, Lebensmittelzusätzen, Analogkäse, Gentechnik usw.

Diskutieren Sie mit

**Ulli Nissen**

Direktkandidatin der SPD

15. September um 19 Uhr

Saalbau Nieder Erlenbach, Clubraum

**SPD** Nieder Erlenbach

## B3 neu ganz neu

Das hat doch viele unserer Leserinnen und Leser beschäftigt: Warum wurde die B3 komplett erneuert, obwohl doch der Belag völlig in Ordnung war. War es ein Gewährleistungsfall? Gab es Verwerfungen im Untergrund?

Nichts von alledem. Aus dem Munde eines liberalen hessischen Ministers, der zufällig in Bad Vilbel wohnt, konnte man in der FAZ lesen, dass es doch ein Konjunkturprogramm der Bundesregierung gibt! Und da werfen doch auch Liberale gern mal ihre Sparappelle und Steuersenkungsaufträge über Bord und freuen sich ganz mächtig, dass der Dienstwagen noch sanfter über einen mehr als drei Millionen Euro teuren neuen Belag rollen darf (obwohl z. B. der Belag an den Abfahrten zur Hügelstraße sicher in schlechterem Zustand ist). Und sicher findet die Partei des Ministers dafür in Nieder Erlenbach bei der Wahl wieder viele Unterstützer.

## Noch neuer: Grundschule am Erlenbach

Nach dem negativen Beispiel des Konjunkturprogramms nun ein positives Beispiel: Da die Schülerzahl in Nieder Erlenbach wächst, reicht das

Schulgebäude schon nicht mehr aus und es wurde ein Pavillon errichtet. Dank des Konjunkturprogramms wird es nun auch einen kompletten zusätzlichen Neubau geben, und zwar etwa entlang des Zauns zum Bolzplatz.

Das zweistöckige Gebäude wird im Erdgeschoss eine Bibliothek, eine Mensa (für ca. 75 Schüler) und zwei Betreuungsräume haben, im ersten Stock vier Klassenzimmer und je einen Computer- und einen Musikraum. Die Schule insgesamt ist dann für zwölf Klassen statt der bisher acht Klassen geeignet, so dass jeder Jahrgang drei Klassen umfassen kann – wie das jetzt schon im ersten Schuljahr der Fall ist,

Das Konjunkturprogramm erfordert, dass alle Planungen und die Vergabe noch in diesem Jahr erfolgen, der Baubeginn wird dann wohl zu Beginn des nächsten Jahres sein. Mit der Fertigstellung rechnet man im Jahr 2011, dann kann der Pavillon wieder entfernt werden.

Über die Erschließung der Baustelle ist man sich noch nicht einig. Vorgeesehen war eine Erschließung über die Straße Im Feldchen und den Schulhof, der Ortsbeirat bevorzugt eine Erschließung am Bürgerhaus vorbei über den Bolzplatz. Gemeinsam will man nach der optimalen Lösung suchen.

Rund um  
Nieder  
Erlenbach

## Im Glashaus

Ein Sprichwort besagt: Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen. Und so hatten einige Leserinnen in der letzten WIR entdeckt, dass kritisiert wurde, der Tag der offenen Höfe sei mit dem Bachfest der Angler kollidiert. Und gleichzeitig warb die SPD für ihr Bouleturnier, dass am Tag des Grillfestes der Feuerwehr stattfand.

Es gibt aber einen Unterschied. Das Bouleturnier war – im Gegensatz zum Tag der offenen Höfe – in der Jahresplanung des Vereins Nieder Erlenbacher Bürger abgesprochen und auch in deren Vereinsblatt veröffentlicht. Zwischen Feuerwehrfest und SPD sah man keine Konkurrenz, da das Bouleturnier nur ca. 30 Teilnehmer anspricht, von denen etliche auch nicht aus dem Stadtteil sind (z. B. in Frankfurt lebende Franzosen



Stärkung bei fromage, vin rouge et baguette  
(Foto: Michel)

oder in diesem Jahr auch zwei deutliche Ehepaare aus dem Westend). Es wurde ja auch nicht das Fest kritisiert, sondern die fehlende Absprache.

Ansonsten: Das Wetter war für das Turnier nicht unbedingt ideal, und fast war zu befürchten, dass kaum jemand kommt. Aber inzwischen ist das Turnier halt doch etabliert und lockt Dauergäste immer wieder an. Und die locken dann auch neue Mitspielerinnen und Mitspieler an, die viel Spaß dabei hatten (siehe Foto).

## Abriss hat begonnen

Auf dem Firmengelände der ehemaligen büro aktuell soll ja ein neues Baugebiet entstehen. Zum Glück hatte sich ja der Baubeginn etwas verzögert, so dass die Räume in der Vergangenheit für Kindergärten oder Hort genutzt werden konnten.

Inzwischen haben aber die Abrissarbeiten begonnen, so dass es weiteren Bedarf an Kindergärten-, Hort- und Schulplätzen geben wird. Der Ortsbeirat hatte ja rechtzeitig Bedarf angemeldet.

## Veranstaltungen zur Bundestagswahl

Allgemein wird der Bundestagswahlkampf als ziemlich lahm empfunden. Insbesondere die CDU ist wohl der Auffassung, dass es keiner Themen und Inhalte bedarf, wenn man Merkel hat. Die SPD hat inhaltliche Konzepte vorgelegt, und die Nieder Erlenbacher SPD will mit gleich zwei Veranstaltungen die politische Diskussion beleben.

Die erste Veranstaltung ist gemeinsam mit den anderen SPD-Ortsvereinen im Norden für den 10. September ab 19 Uhr im Haus Nidda geplant. Thema wird sein. „Handeln in der Krise“ mit den Referenten Michael Roth (MdB), Generalsekretär der SPD Hessen und der Kandidatin unseres Wahlkreises Ulli Nissen. Ein Thema, das jeden bewegen sollte, wenn man sieht, welche Staatsverschuldung daraus erwächst, sich rechtlich bisher nichts geändert hat und nach wie vor satte Boni an Investmentbanker gezahlt werden.

Schon kurz danach – am 15. September ebenfalls um 19 Uhr wird Ulli Nissen als Direktkandidatin im Bürgerhaus Nieder Erlenbach zum Thema „Verbraucherschutz in Nöten“ – was kommt nach Lehmannzertifikaten, Lebensmittelzusätzen, Analogkäse usw.

Zu beiden Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen.

## Mangelware Wahlhelfer

Die dritte Wahl steht in diesem Jahr an, und wie immer werden Wahlhelfer für die Wahllokale in der Schule gesucht. Bisher klappte das immer ganz gut.. Die meisten stellte die CDU, dann die SPD, und auch den Grünen gelang es hin und wieder, ein bis zwei Personen zu benennen. FDP war immer Fehlanzeige.

Nun hat die SPD bei Der Europa-Wahl so schlecht abgeschnitten, dass sie in einigen Stimmbezirken nicht mehr die zweitstärkste Partei war. Insofern wird sich die SPD ganz demokratisch verhalten und den Parteien, die mehr Stimmen erhalten haben, auch gerne die Arbeit überlassen.

Wahlhelfer kann übrigens jede Bürgerin und jeder Bürger werden. Wenn Sie also Interesse haben, bei einem demokratischen Akt mitzuhelfen, wenden Sie sie an den Stadtbezirksvorsteher. , er wird für jede Meldung dankbar sein.

## Schadstoffmobil

Die nächsten Termine für das Schadstoffmobil in Nieder Erlenbach vor dem Bürgerhaus werden der **15.09.** von 16 – 17 Uhr, der **25.09.** von 11 – 12 Uhr und der **14.10.** von 18 – 19 Uhr sein. Dort können Sie alle Schadstoffe – von Farben über Batterien bis zur Elektronik - umweltfreundlich entsorgen.

## Das Urteil

*Erlenbacher sind ja bekanntlich auch Frankfurter, und so betrifft das Urteil des Hessischen Verwaltungsgeschichtshofs zum Flughafenausbau auch uns. Auch wir werden nach dem Ausbau mehr Fluglärm haben.*

*Aber zum Urteil. Es ist eigentlich überhaupt nicht überraschend. Es gab nämlich mal einen klugen hessischen Ministerpräsident Hans Eichel (SPD), der zu Beginn der Ausbaudiskussion erstmals in der Politik ein Mediationsverfahren einführte. Befürworter und Gegner sollten sich zusammen setzen, alle Argumente austauschen und einen echten Kompromissvorschlag ausarbeiten. Heraus kam: das jetzige Gerichtsurteil! Ausbau ja, aber mit Nachtflugverbot.*

*Weshalb musste es dann so lange dauern, werden Sie sich fragen. Na ja, nach Eichel kam ein weniger kluger Ministerpräsident (CDU), der meinte, das Nachtflugverbot sei nicht so wichtig und genehmigte bis zu siebzehn Nachtflüge. Und prompt kamen die Klagen. Übrigens hatte auch die SPD immer – auch in der Landtagswahl – die Position des Mediationsergebnisses vertreten und wurde dafür in der Presse – wie immer – geprügelt. Das sei doch wirtschaftsfeindlich, die Arbeitsplätze usw.*

*Nun ist also die Frage, ob die Koch-Regierung vor das Bundesverwaltungsgericht ziehen wird. Lufthansa-Cargo versucht schon zu treiben und*

*droht, ihre Frachter still zu legen und nur noch in Passagiermaschinen zu befördern. Das koste wieder jede Menge Arbeitsplätze. Und die Presse schreibt das wieder unkommentiert. Und wir glauben das alle. Oder?*

*Das Frachtaufkommen ist einfach da, und wenn die Lufthansa es nicht mehr fliegen will, werden genügend andere Airlines sich darauf stürzen. Die Arbeitsplätze, die bei Lufthansa verloren gehen, entstehen bei anderen Fluglinien. Marktwirtschaft nennt man das. Da ich beruflich mit dem Transportgewerbe zu tun habe (in Fachbüchern sogar zum Thema Luftfracht schreibe), bin ich mir sehr sicher: Lufthansa wird den Markt nicht aufgeben.*

*Letztlich ist es eine Frage der Organisation, da es im Maximum um drei Stunden geht, die ein Flugzeug früher oder später starten oder landen muss. Es gab vor etwas mehr als einem Jahr eine Situation, bei der Lufthansa Cargo auf dem Weg nach Fernost in Russland nicht zwischenlanden durfte. Das bedeutete für Lufthansa zwei Stunden mehr Flugzeit. Das hat man doch auch hingenommen und organisatorisch geregelt. Aber so versucht man im Wirtschaftsinteresse die Bürgerinnen und Bürger vorzuführen.*

*Das Urteil ist ein vernünftiges Urteil, und sollte die nächste Instanz angerufen werden, wird sie wohl auch nicht anders urteilen.  
Gert Wagner*